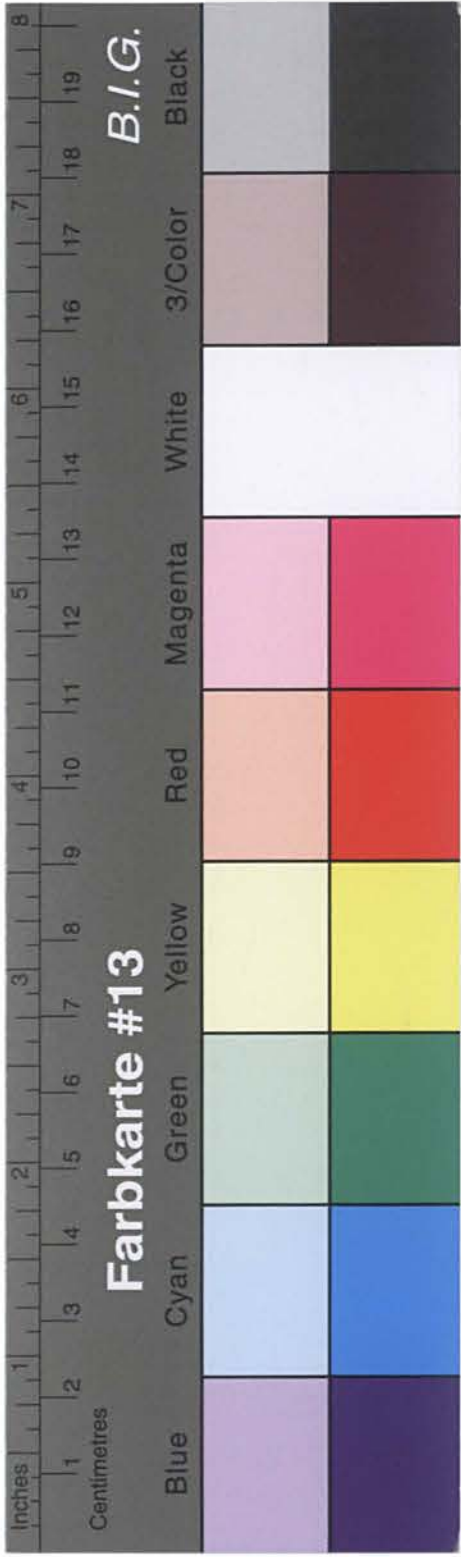


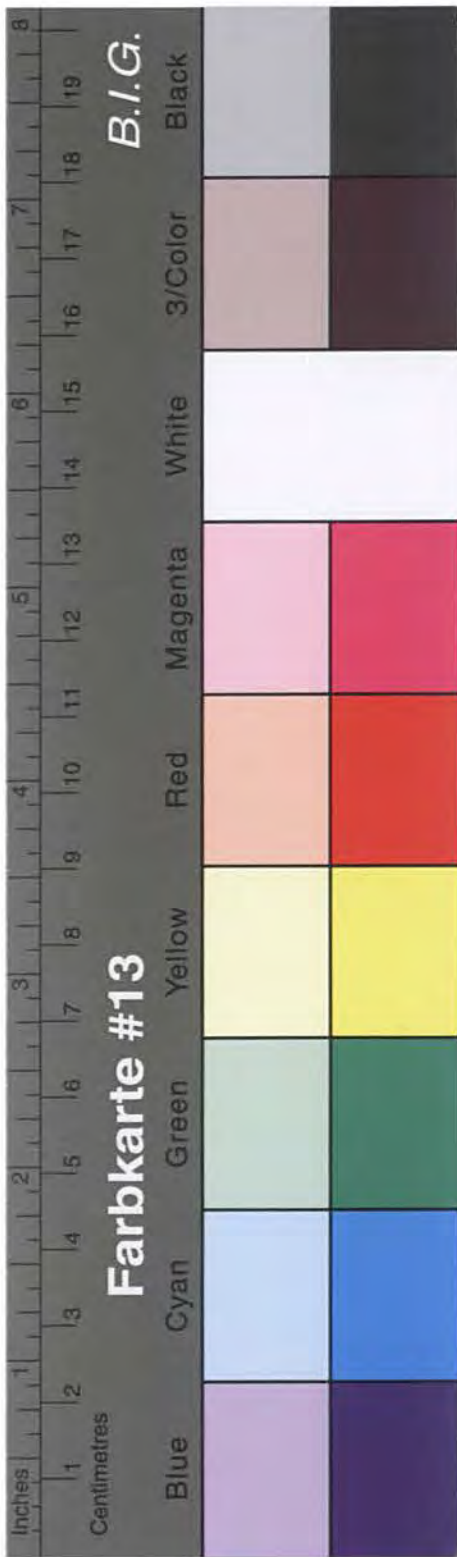


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

936

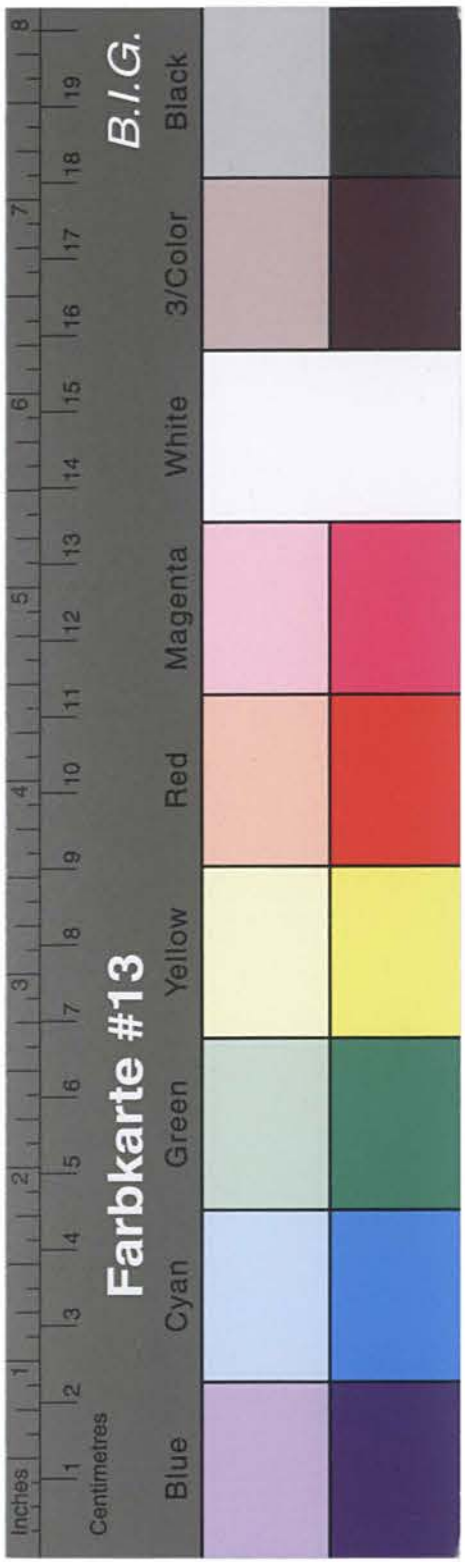


Kreisarchiv Stormarn B2

Sonderhilfs - Ausschuss
für den Kreis Stormarn

Antragsformular für frühere Häftlinge des Konzentrations-
lager.-----

Familiennamen: *Wepers* Rufnamen: *Johanna*
(bei Frauen auch Geburtsname) *Wepers* led. verh. verw. gesch.
Geburtstag: *28. 5. 1908* Geburtsort: *Polen*
Gegenwärtige Anschrift: *Reinbek, Trockendorferweg 49*
Beruf und Beschäftigung: *Kein*
Art des Personalausweises und dessen Nummer: *V.B.S. 661490*
Anzahl der Kinder (mit Altersangabe) und sonstiger abhängiger An-
gehöriger: *Ein Kind 8 Jahre*
Grund der Gefangensetzung: *Freiwillig mit Frau und Kind*
In Haft in *Büro-Deuburg* von *1. 1. 1945* bis *31. 12. 1949*
" " " " von " bis "
Name der Person, die Sie angezeigt hat: *Auswärtige*
Anschrift der Person die Sie angezeigt hat: *unbekannt*
Verurteilt durch: *Landgericht Rastatt* am: *August 1944*
Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer: *W. kann nicht lesen und schreiben*
Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? *Geschlagen*
Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während
Ihrer Haft bestritten? *Ich verkaufte Porzellan meines verstorb. Mannes*
Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeu-
gen und Beifügung von Abschriften und Dokumenten: *Bereits eingereicht*
Mitglied in der N S D A P.? *Nein*
Angabe des Verzögerungsgrundes: *Stück unbekannt*
Zivile Gerichtsstrafen: *Keine*
Ich erkläre, dass ich gemäss Absatz des Sonderhilfsplanes
zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere,
dass ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht
habe und dass diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin
mir dessen bewusst, dass unwahre Angaben meinen Ausschluss von der
Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Ver-
folgung nach sich ziehen.
Datum *12. 7. 1950* Unterschrift *J. Wepers*
Datum *12. 7. 1950* Gegenunterschrift _____
x) Nichtzutreffendes ist Eigenschaft der Person, die die
zu streichen. Gegenunterschrift vollzieht. *h. h.*



Kreisarchiv Stormarn B2

Die Gemeindeverwaltung Reimbek, 13. Jan. 1950.

Be Pöhligkeit der eigenhändigen Unterschrift
des Frau Johanna Wepers wird bestätigt
Frau Joh. Wepers hat sich durch das Amt:
A.X. 660496 VBS amperisen

Die Gemeindeverwaltung:
1. H. Köning
Büro-Vorsteher

2

Eidesstattliche Erklärung.

Vorgeladen erschien heute vor der Amtsstelle
Johanna Wepers geborne Küngebommer
(Name)
wohnhaft in Reimbek geb.: 28. 5. 1908.
in Rosau und gab folgende Erklärung
ab:
Ich habe bei dem Kreissonderhilfeausschuss in Bad Oldesloe den
Antrag auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus gestellt.
Zur Vervollständigung meiner Personalakte bei dem Kreissonderhilfe-
ausschuss gebe ich hiermit folgende Erklärung an Eides Statt ab,
nachdem ich auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung, ins-
besondere die Strafbarkeit einer falschen derartigen Erklärung be-
lehrt worden bin:

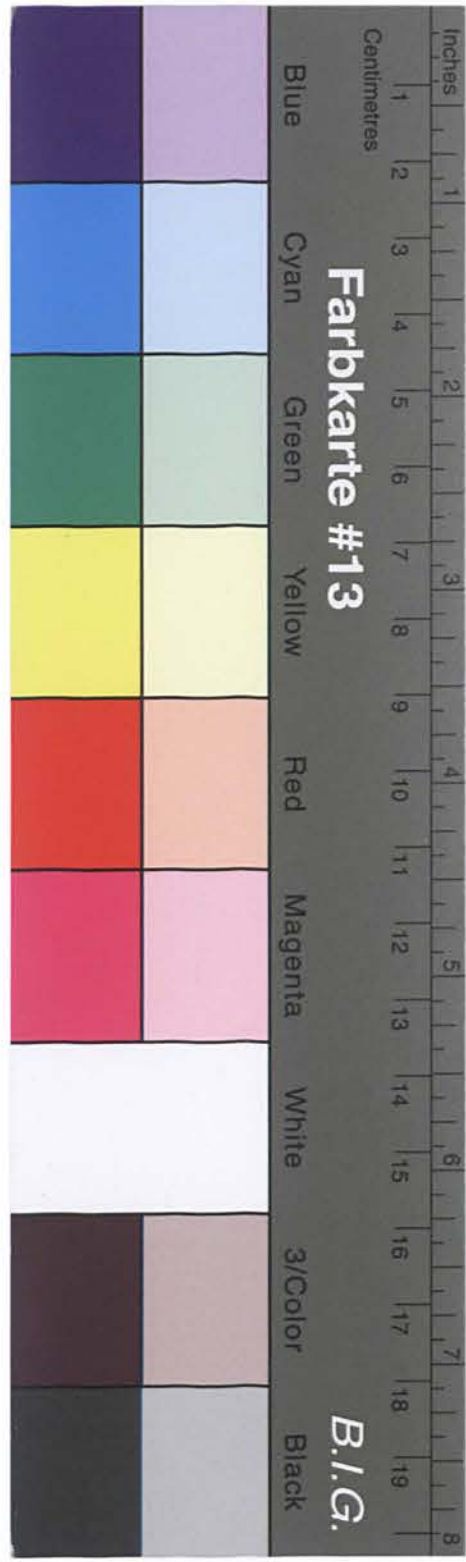
x) Ich bin niemals Mitglied der NSDAP, oder ihrer Gliederungen
gewesen.

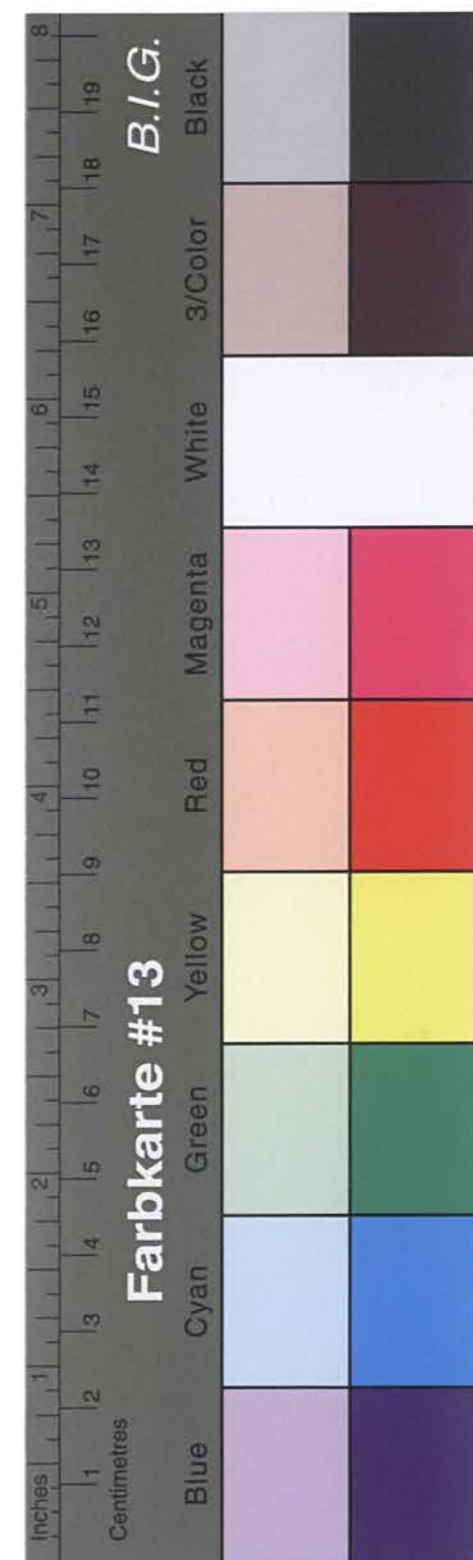
x) Ich bin Mitglied folgender Organisationen gewesen:

NSDAP	vom		bis	
SS	vom		bis	
HJ	vom		bis	
SA	vom		bis	
NSDO	vom		bis	
NSKK	vom		bis	
NSDSTB	vom		bis	
NSF	vom		bis	
NSFK	vom		bis	

Reimbek, den 13. 1. 1950
Johanna Wepers
(Unterschrift)
Die Gemeindeverwaltung
Beglaubigt:
(Siegel) Köning
Büro-Vorsteher
(Dienststellung)

x) Nichtzutreffendes streichen.

[illegible][illegible]



Kreisarchiv Stormarn B2

Wolfgang Wief

Nach meine Anerkennung im K. Z. habe
ich Schäden erlitten, und bitte um
eine Gutsverurteilung.
Im Jahr 1949 stellte Herr Fiedler
aus Reinbeck Kündelien meine Antrag
und wurde in ein, das jetzt habe
ich noch keine Antwort empfangen
schreiben erhalten.
Da ich bitte eine baldige Antwort und
lege Rückpostkarte.
u. f. nach einrichtungsweise bitte
zu danken.
i. d. E. Fiedler

4

Johanna Wiefers geborene Heidebauer
Reinbeck
Trahlendorferweg 49
Reinbeck den 12. 1. 1950

An die
Verwaltung
des Kreises Stormarn
Abt. Kreisanderhilfsanstalten

12. JAN. 1950

G.-Z.: 4-1/9 Wiefers-D.1-

Ich Johanna Wiefers geborene Heidebauer wurde
am 28. 5. 1908 in Passau geboren. Am 29. 4. 1938 heiratete
ich Eduard Heidebauer.
1944 wurde ich wegen Freundschaft mit Kriegsgefangenen
Frau W. zu 4 Monaten Konzentrationslager durch
das Landgericht Rostock verurteilt. Man legte
mir zur Last mit dem H. G. Frau W. in meine
Friedung gehabt zu haben. Alle Einwendungen halfen
mir nichts. Die Wirklichkeit war, dass ich die
H. G. Frau W. mit Nahrung und Kleidung unterstützt
habe außerdem ließ ich einem Frau W. einen großen
Koffer, damit er seine Sachen nach Frankreich schaffen
konnte. Zwei der H. G. Frau W. die ich unterstützte hießen
Ludwig Jügel und Alfred Altmann beide Wohnhaft in
Paris.
Im Konzentrationslager wollte man mich durch Schläge
ziehen. Man streifte mich mit Füßen gegen den
Unterleib, dass ich am Boden liegen blieb. Seitdem bin
ich krank und habe Unterleibsleiden.
Meine Konzentrationslagerwachen kann ich Ihnen leider
nicht mitteilen, weil ich außer meinem Namen nichts
lesen und schreiben kann. Ich bin in Passau erzogen,
mein Stiefvater war Pol, er schickte mich nicht
in die deutsche Schule. Meine Mutter als Deutsche



in meine Polische Schille, so lernte ich nichts.
Ich habe eine Tochter, damals waren sie 2 1/2 Jahre alt.
Sie war während meiner Gefangenschaft in Glogge
bei fremden Leuten. Nach meiner Rückkehr sollte
ich die Schillen von monatlich 80-Rbl Pflegegeld
4 12,80 Rbl Miete
4 5,90 Rbl Krankenkasse
3870 X 4 = 394,80
Ich mußte 394,80 Rbl bezahlen und hatte nichts.
Mein Mann war kürzer als in meiner Gefangenschaft
guter. Ich bringe meine Rechte und mußte
mein Lebensunterhalt selbst verdienen.
Mein Mann war ein geratener Kärntnerhändler.
Ich verkaufte die Waren und Ausrüstung meines
verstorbenen Mannes und beglich damit die
Schulden.
Nachrichtsstelle
Briefkasten
für Johanna Wefer geborene Klingebauer

5

Protokoll

der 57. Sitzung des Kreissonderhilfeaus-
schusses Stormarn am 26. Januar 1950.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,	Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner,	Beisitzer
3. Herr Pietsch,	stellv. Beisitzer
4. Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Haftentschädigungsantrag der Witwe Johanna Wefer in Rein-
bek.

Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig, den
Antrag auf Zahlung der Haftentschädigung abzulehnen, da die
Voraussetzungen des § 1 des Haftentschädigungsgesetzes nicht
gegeben sind.
Der von der Antragstellerin angegebene Grund ihrer Inhattie-
rung, nämlich Freundschaft mit französischen Kriegsgefangen,
kann als Voraussetzung des § 1 des Haftentschädigungsgesetzes
nicht angesehen werden, da von der Antragstellerin bisher we-
der behauptet, noch nachgewiesen wurde, dass diese Freund-
schaft aus polit. Überzeugung geschehen ist.

Siege Dr. Benner Pietsch

Aktenzeichen der Strafsache: 3 Kls. 62/44 Son. A. G. — zu Rostock

Die Johanna W e f e r s / Neugebauer
geboren am 28.6.1908 zu Posen
war vom 1.9. 19 44 bis 31.12. 1944
in Haft.
Sie wurde heute nach Röbel, Klosterstr. Kreis 10
entlassen — beurlaubt bis 19

Bützow - Dreibergen, den 31.12. 19 44

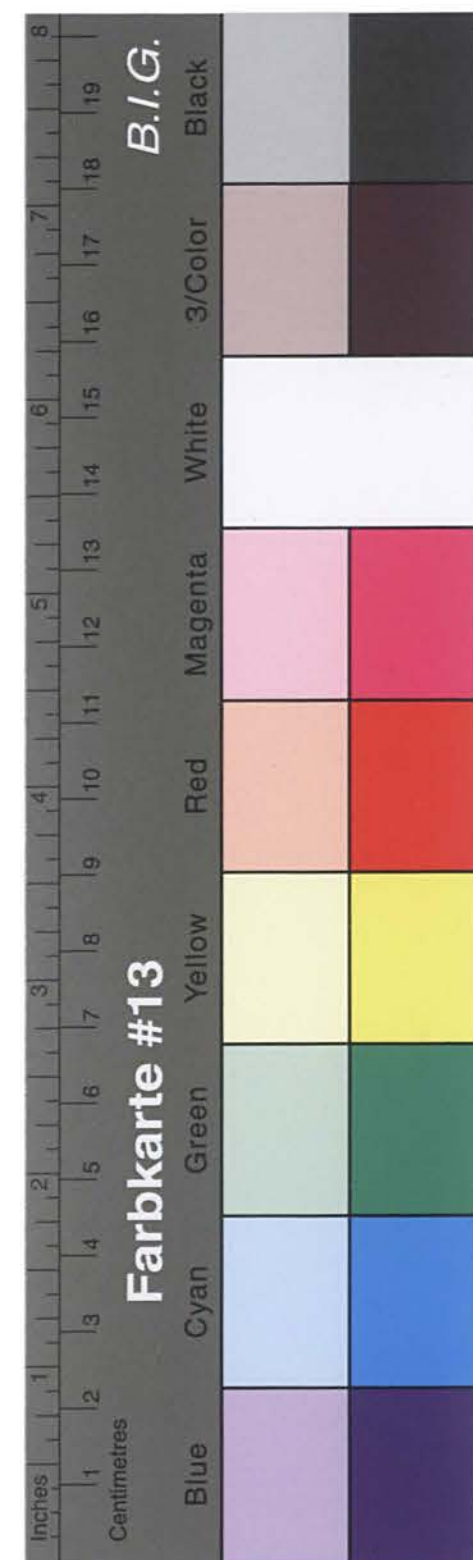
Dieser Schein ist sorgfältig
aufzubewahren und im behörd-
lichen und privaten Verkehr
ts zurückzuerbitten.
Neue Entlassungsscheine
werden nicht ausgestellt.

Der Vorstand
der Strafanstalten Dreibergen-Bützow
I. A.
Schwädel
Oberin Wenden!

Handwritten notes and stamps on the back of the document, including a large rectangular stamp on the left side.

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

1. Der Entlassene findet nach seinen Angaben:

a) Unterkunft in *Wibel, Klostergasse 10*

b) Arbeit in

2. Er hat bei seiner Entlassung erhalten:

a) Bargeld: *34.50 RM*

b) Kleidung, Handwerkszeug, usw. (außer eigenen Sachen):

c) Fahrkarte III Klasse nach

3. Durch Vermittlung des Fürsorgers der Anstalt ist eine Arbeitsstelle bei

— nicht — beschafft worden — da er solche

Vermittlung nicht begehrt hat.

Überprüft und bescheinigt
am 1. 4. 1922



7944 E/MS

8

Verwaltung des Kreises Stormarn Bad Oldesloe, den _____
- Kreissonderhilfeausschuss -
- 4-1/9 -

Herrn/Frau/Fräulein
Johanna Meyer
in Reinbek

In Ihrer Haftentechädigungssache werden Sie unter Bezugnahme auf Ihren Antrag noch um Abgabe der nachstehenden Erklärung gebeten. Im Interesse der beschleunigten Bearbeitung liegt es, wenn Sie diese Erklärung umgehend hierher zurückreichen. In der Erklärung wollen Sie alle Beträge angeben, die die Höhe von 250,— RM bzw. DM übersteigen. Der Kreissonderhilfeausschuss weist Sie besonders auf die Richtigkeit der von Ihnen abzugebenden Erklärung hin. Für den Fall, dass Ihre Angaben sich später als unrichtig herausstellen sollten, ist der Kreissonderhilfeausschuss gehalten, Strafanzeige gegen Sie gemäss § 156 des StGB. zu erstatten.

Im Auftrage:

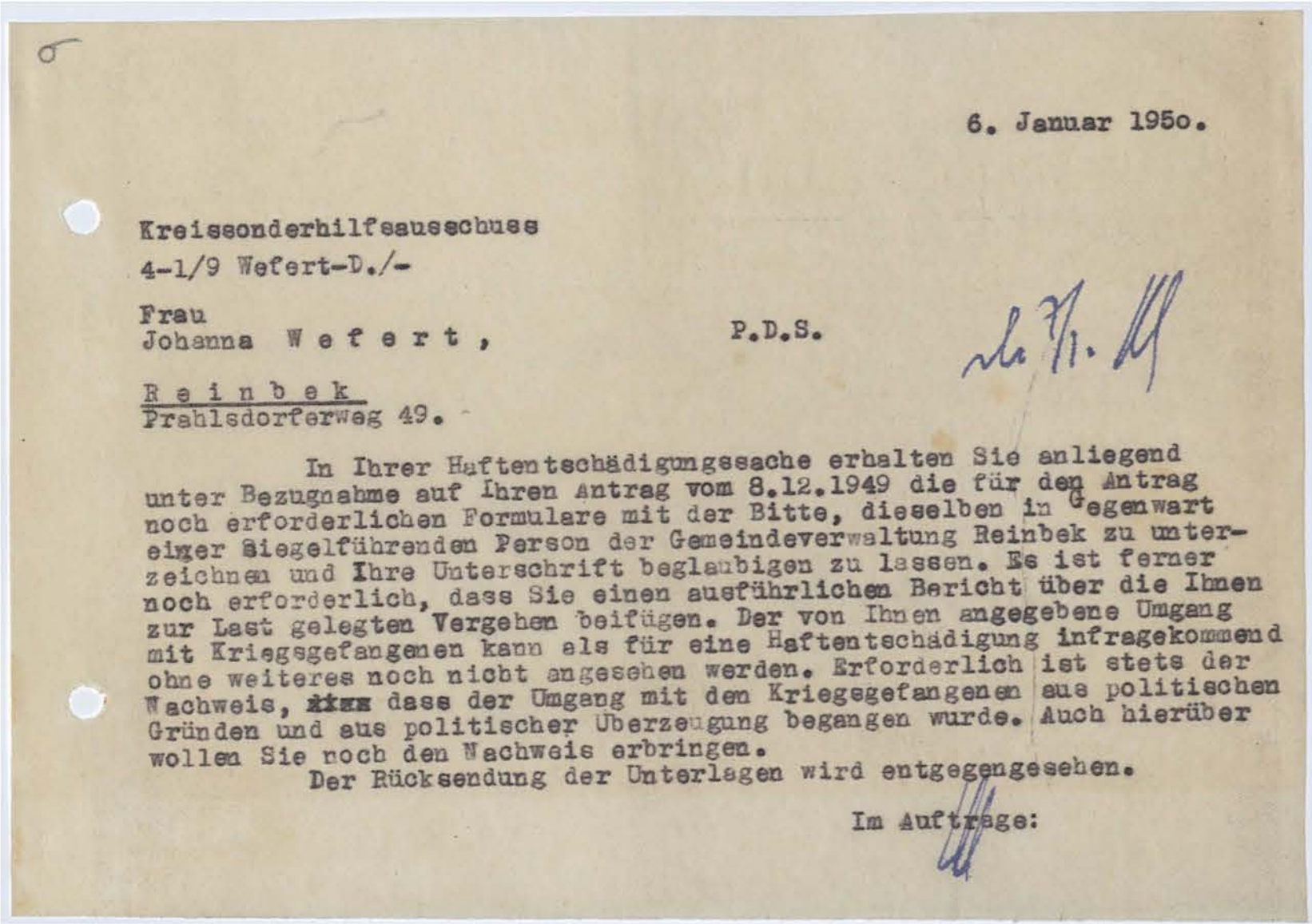
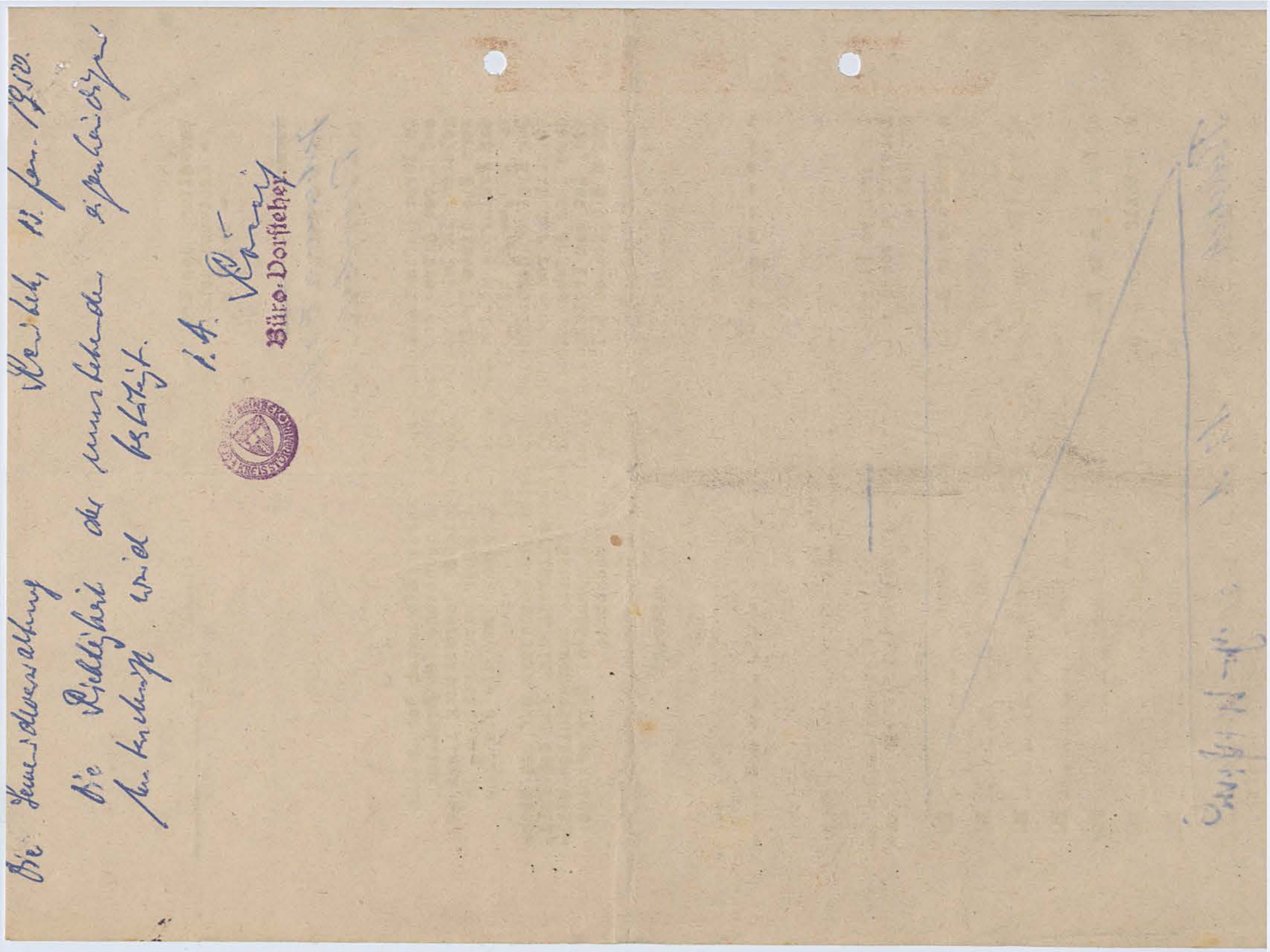
Erklärung.

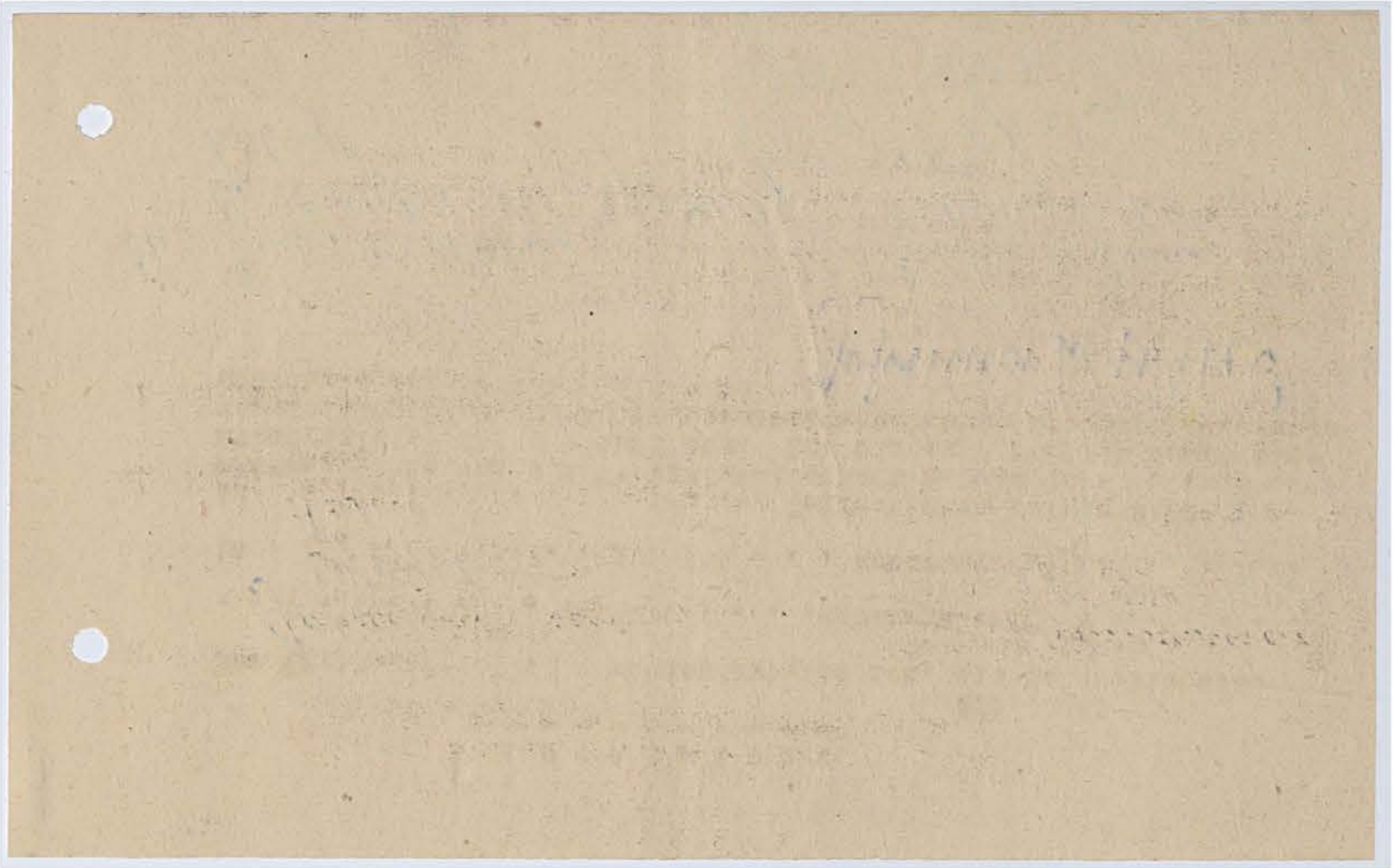
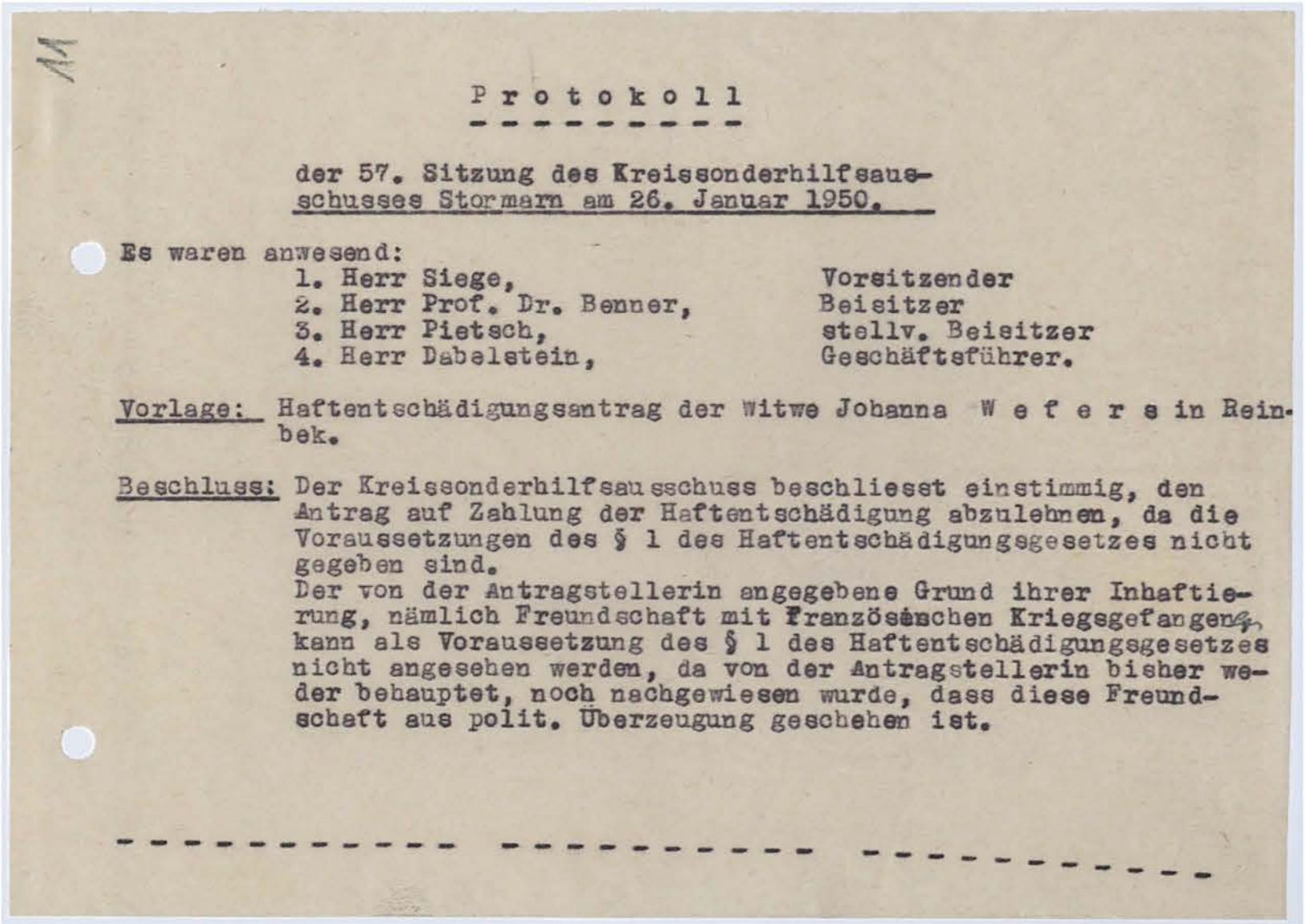
Ich erkläre hiermit, dass ich ~~Solange~~/keine Wiedergutmachungsleistungen von der Landesregierung Schleswig - Holstein empfangen habe:

a) Darlehen in RM am	Höhe	RM
am	Höhe	RM
b) Beihilfen in RM am	Höhe	RM
am	Höhe	RM
c) Darlehen in DM am	Höhe	DM
d) Beihilfen in DM am	Höhe	DM
am	Höhe	DM

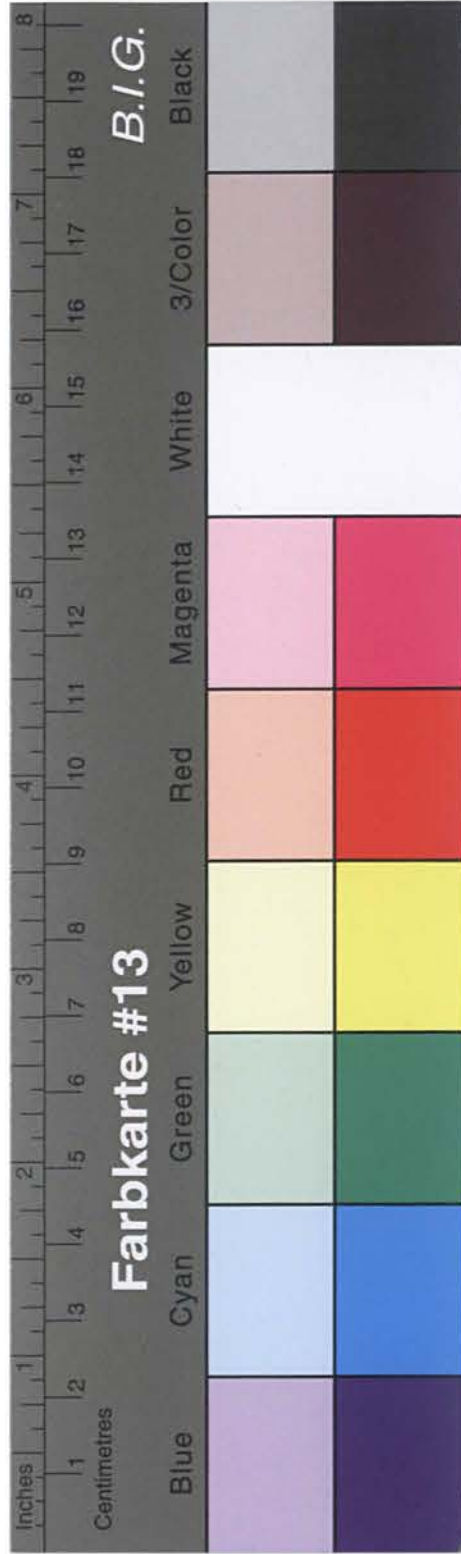
Reinbek den 12. 1. 1950 Jo. Meyer
(Unterschrift) Cw.

Kreisarchiv Stormarn B2

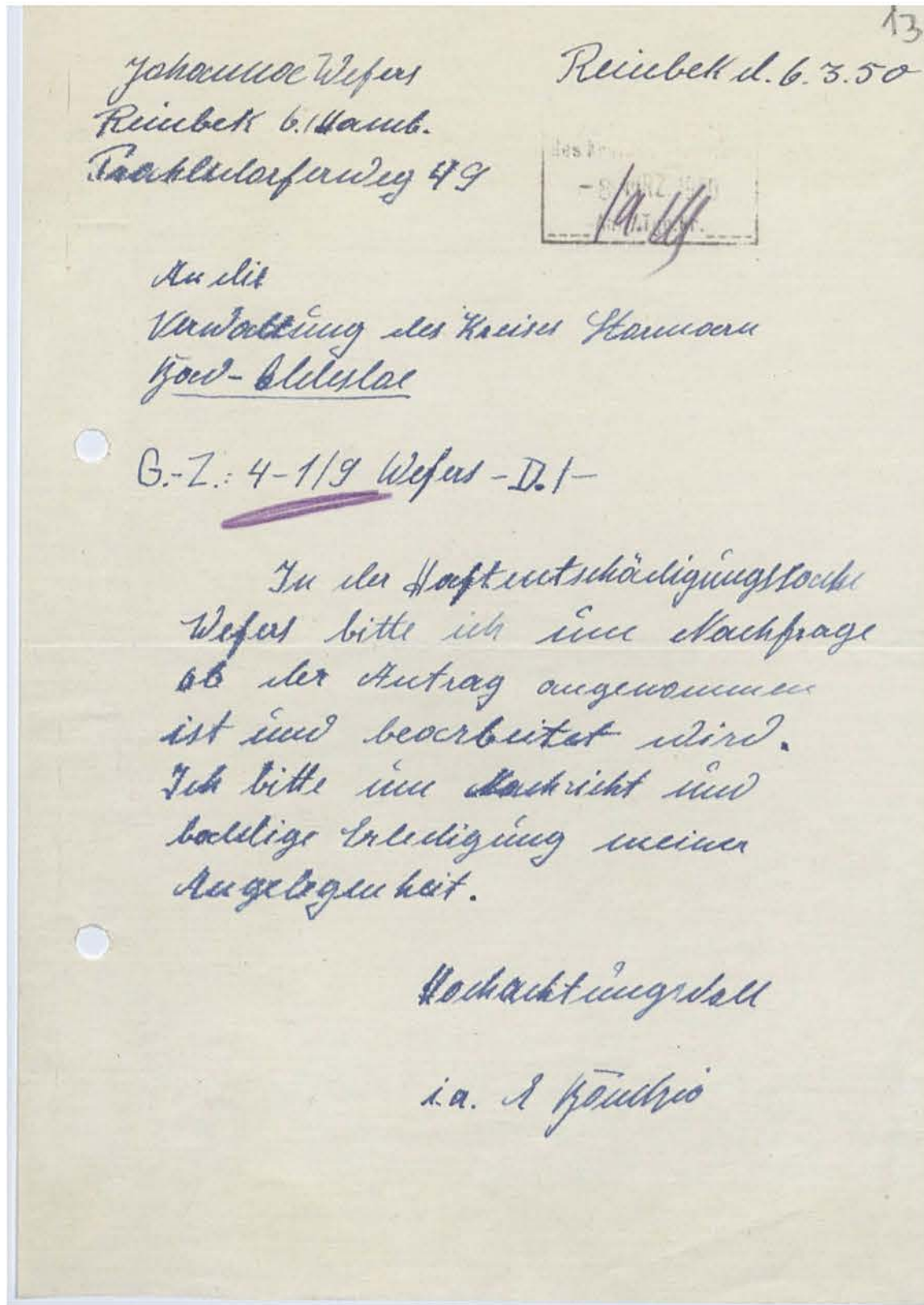
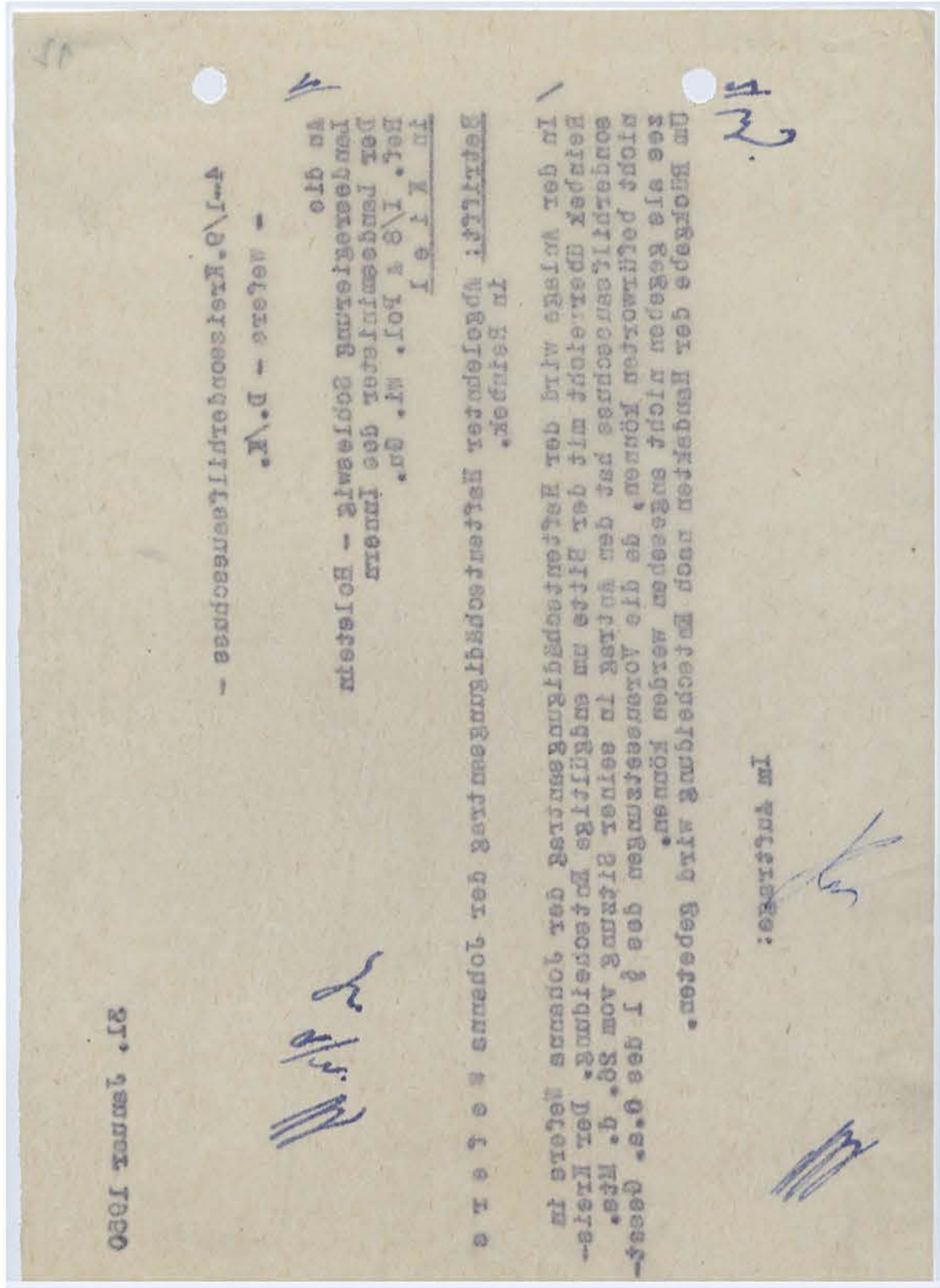


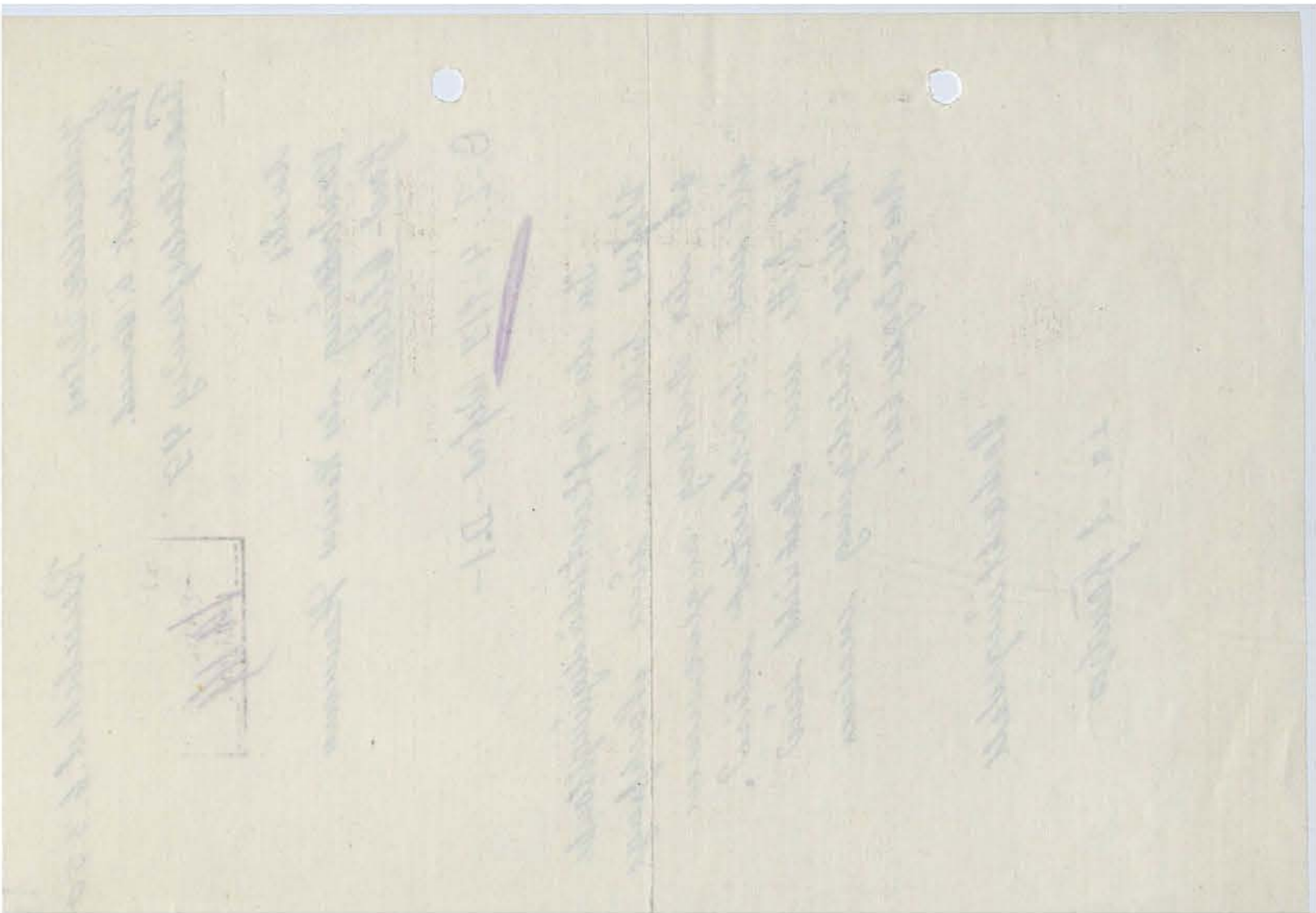
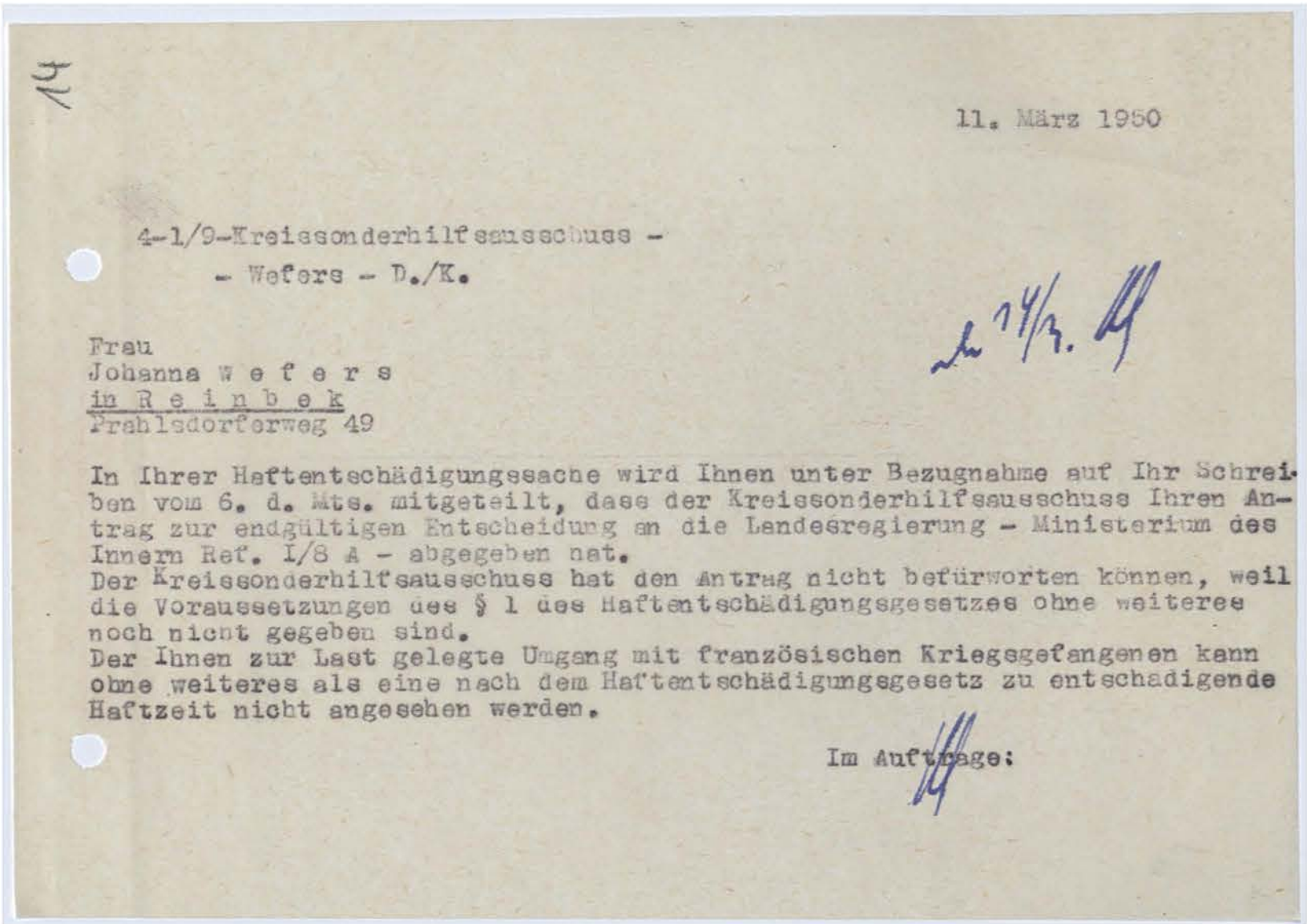


Kreisarchiv Stormarn B2



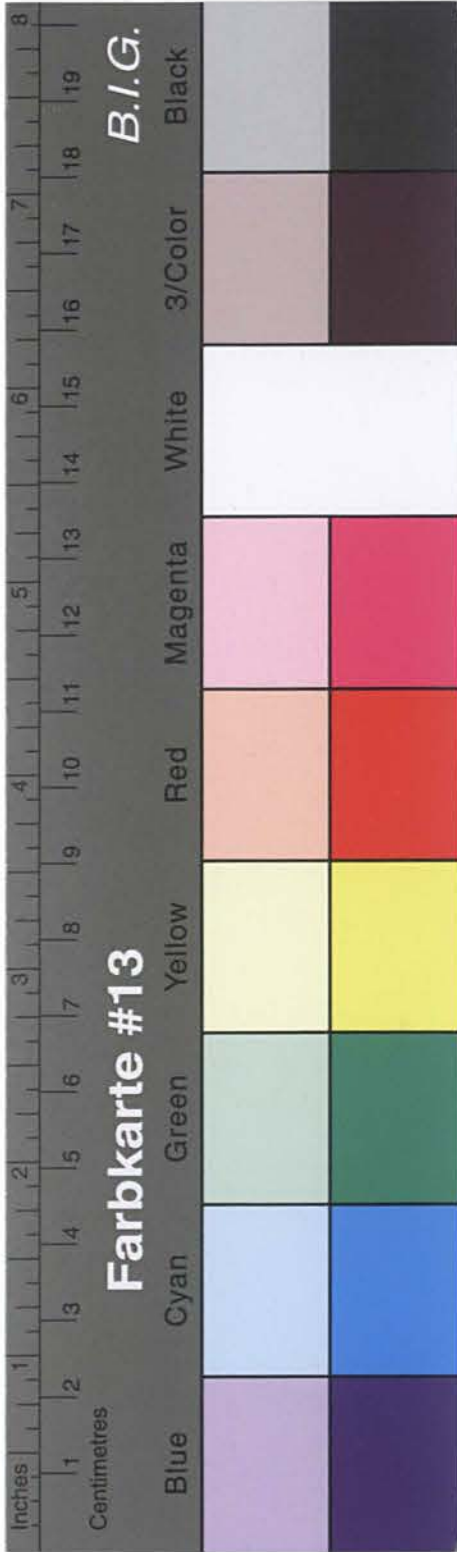
Kreisarchiv Stormarn B2



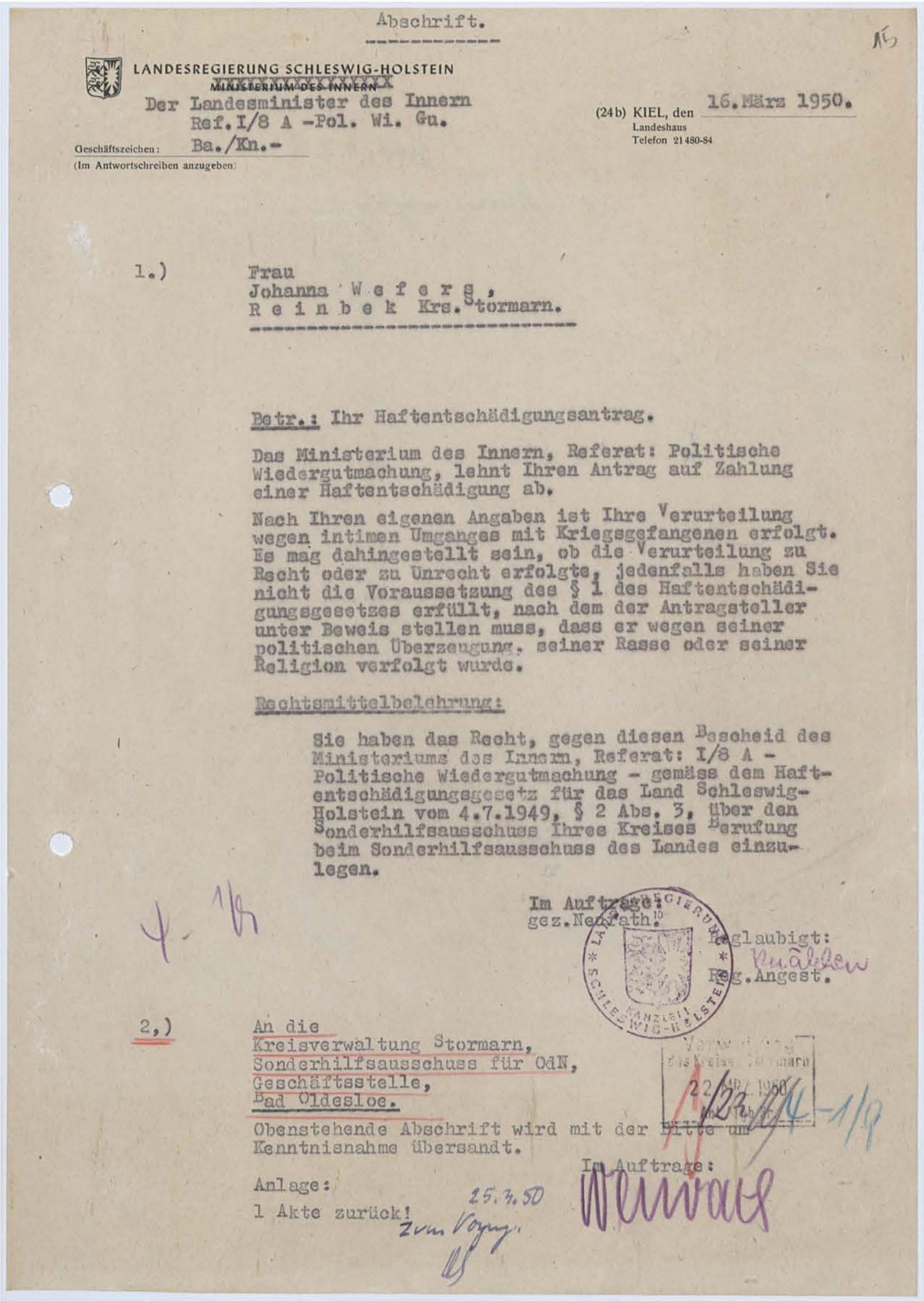
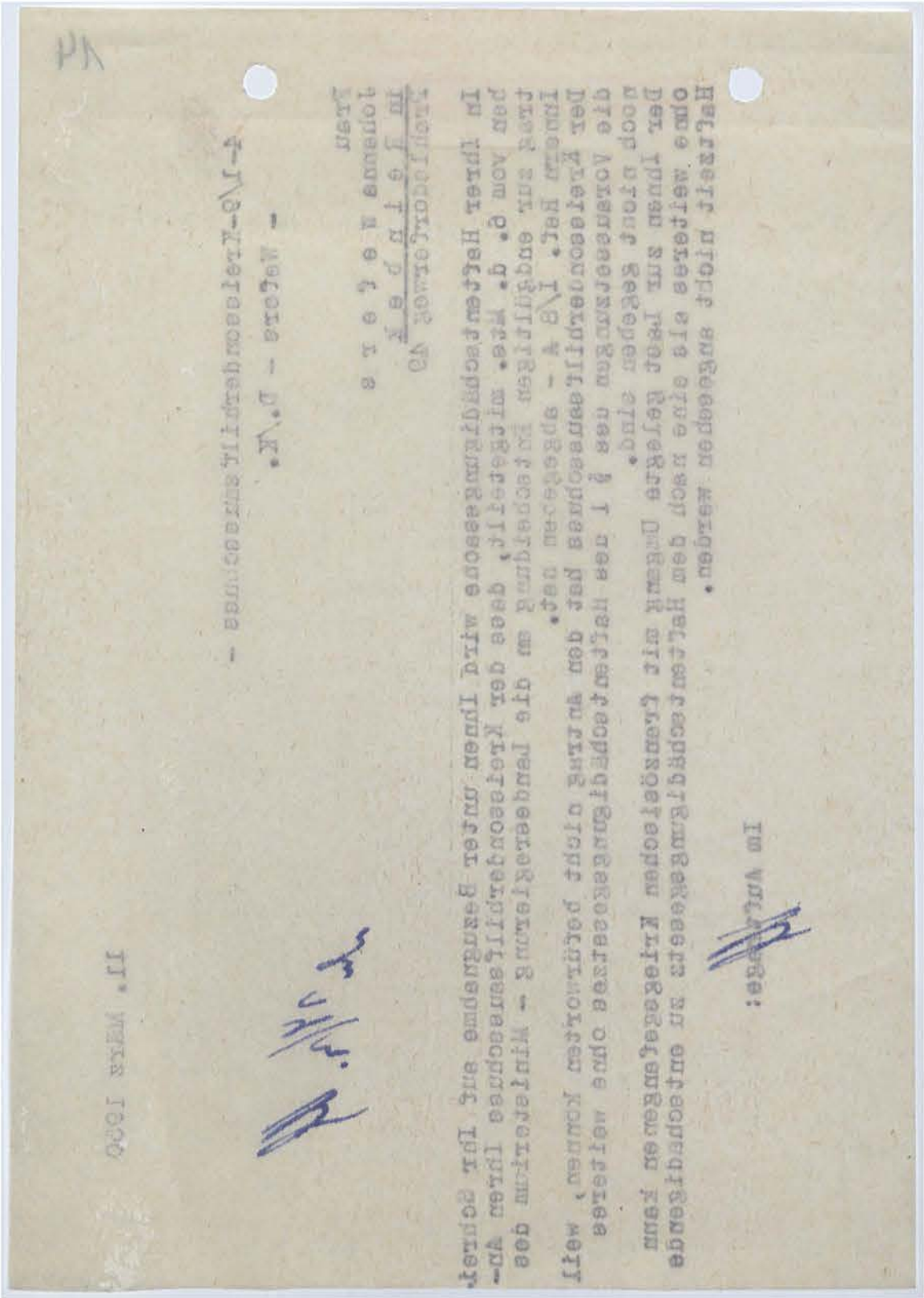


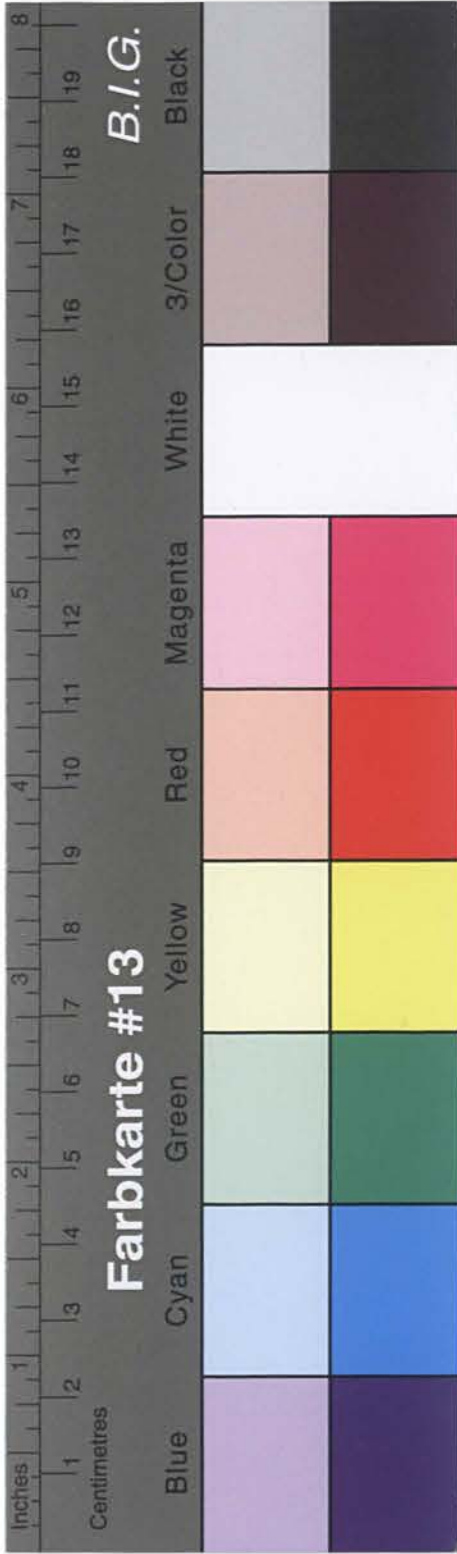
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

